

RESPECT CAMP

Infos zum Besuch am **RESPECT CAMP**

vom 10.-11. September 2020 in Rorschach

Vorbereitung für Lehr- und Begleitpersonen



Liebe Lehrpersonen, Liebe Begleitpersonen

Das vorliegende Heft enthält alle wichtigen Informationen zum geplanten Besuch des Respect Camps und dient der Vor- und Nachbereitung mit deiner Klasse oder Gruppe. Wir empfehlen sehr, die Teilnehmenden im Rahmen des Schulunterrichtes oder einer Gruppenstunde auf die Thematik des Respect Camps vorzubereiten. Somit profitieren die Teilnehmenden noch mehr vom Besuch im Respect Camp.

Idee

Das Respect Camp ermöglicht jungen Menschen eine Auseinandersetzung mit dem interkulturellen und interreligiösen Zusammenleben.

Das eindrückliche Gelände östlich vom Jachthafen und direkt am See bietet mit seiner Ausstrahlung einen idealen Rahmen, um über Gewaltlosigkeit, Respekt und Friedensförderung miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das Herzstück des Respect Camp bildet ein Parcours mit 6 Stationen, sogenannten Trainingspoints (TP). Diese sprechen Jugendliche und junge Erwachsene auf lustvolle und kreative Art an und sensibilisieren für das Thema Friedensförderung. Dazu kommt ein grosses Chillout-Tipi, in das man sich zurückziehen kann für Besinnung, Gespräche oder zum Verarbeiten des Erlebten. Beim Radio «ida on air» werden Beiträge rund um Respekt live gesendet.

Die Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene von 13 bis 20 Jahren, besonders eingeladen sind:

- Schulklassen (Oberstufe, Mittelschulen, Berufsschulen)
- Konfirmanden- und Firmgruppen
- Jugendgruppen, Jugendtreffs
- Ältere Gruppen oder Leitungsteams aus Jugendverbänden

Informationen zur Corona-Epidemie

Gerade in solch speziellen Zeiten lohnt sich die Auseinandersetzung mit dem Thema Respekt. Hier bieten wir die Möglichkeit mit Fachpersonen ins Gespräch zu kommen – auch zu den aktuellen Geschehnissen. Begegnung und Austausch ist wichtig damit Toleranz und Respekt gelingen kann.

Damit uns alle angemeldeten Schulklassen sicher und entspannt besuchen können, gibt es für das Respect-Camp ein Covid-19-Schutzkonzept. **Die aktuelle Version des Schutzkonzeptes stellen wir den angemeldeten Gruppen vor dem Besuch zu. Bitte wählt für die Anreise eine möglichst sichere Variante – Platz für Velos ist vorhanden.**

- Die **Einführung ins Thema** enthält grundsätzliche Gedanken zu Gewalt und Zivilcourage.
- Die **Lektionen-Sammlung (Vor- und Nachbereitung)** beinhaltet zwei Musterlektionen sowie Vertiefungsmöglichkeiten.
- Der Bereich **Ablauf Besuch im Respect Camp** enthält wichtige Infos zum Besuch.

Wir wünschen allen Besucherinnen und Besuchern viel Spass bei der Vorbereitung und gutes Gelingen bei der Friedensförderung. Wir freuen uns auf euren Besuch im Respect Camp, das Organisationsteam

Solltest du noch Fragen oder Anliegen haben, melde dich bei:

Eveline Degani, Projektleitung, respectcamp@giraffen.schule, 079 584 59 88

Nataschia Perotto, Offene Jugendarbeit Rorschach/Rorschacherberg, nataschia.perotto@jfs.ch

Michael Hermann, Katholische Kirche Region Rorschach, michael.hermann@krr.ch

Peter Bruderer, Evang.-ref. Kirchgemeinde Rorschach, peter.bruderer@ref-rorschach.ch

Weitere Informationen und Dokumente zum Download findest du unter www.respect-camp.ch/rorschach.

1. Einführung ins Thema

1.1 Grundannahmen

1. **Es gibt viele verschiedene Konzepte von Gewalt.** – der Begriff steht für physische, verbale, emotionelle, strukturelle Gewalt und weitere Verhaltensarten, die vom Einzelnen als verletzend für ihn selbst, für andere, für die Natur oder unsere Umgebung wahrgenommen werden.
2. **Wir erfahren Gewalt in verschiedenen Rollen,** als Zeug*in, Opfer oder Täter*in. Friedensstifter*in ist jemand, der die Dynamik der Gewalt versteht und darauf zielt, diese kreativ und konstruktiv zu unterbrechen. Friedensstiften ist etwas, das man lernen und üben kann.
3. **Gewalt wird oft von Männern und Frauen (wie auch Knaben und Mädchen), von Einheimischen und Migrant*innen unterschiedlich erlebt.** Reflektion über die Zusammenhänge zwischen Geschlechterrollen, Fremdenfeindlichkeit und unseren Einstellungen zu Gewalt sind unerlässlich.
4. **Gewalt verursacht Schmerz.** Gewalt bereitet dem Opfer Schmerz, vielleicht eine körperliche Verletzung, verletzten Selbstwert und Scham. Das Opfer sucht manchmal die Schuld bei sich selbst, wenn andere Erklärungen fehlen.
5. **Gewalt schafft Schmerz für den/die Täter*in.** Gewalttätige verlieren oft im Moment die Kontrolle. Danach sind sie oft frustriert, wütend, verärgert, bedauern es oder haben Schuldgefühle.
6. **Auch Zeug*innen werden durch Gewalt verletzt.** Oft fühlt er/sie sich verletzt (wütend, traurig, ohnmächtig, überfordert). Er/sie weiss nicht, ob er/sie eingreifen soll und auf welche Art.

1.2 Jugendliche als Akteure gegen Gewalt

Jugendliche werden in vielen Medien-Berichten als Täter*innen oder Opfer dargestellt, aber selten als Vermittler*innen bei Streit oder als Akteure gegen Gewalt.

- Im Respect Camp werden Jugendliche angeregt, sich als Akteure gegen Gewalt im Alltag auseinanderzusetzen.
- Informationen über Gewaltprävention und Friedensförderung werden auf lustvolle, kreative Weise an Jugendliche vermittelt.
- Der schulische Unterricht mit Jugendlichen ermöglicht deren Gewalterlebnisse aufzuarbeiten und die Ängste und Vorurteile offen anzusprechen. Aktives Handeln und Eingreifen kann man üben und vermitteln. Dieser Leitfaden möchte Unterrichtende dabei unterstützen.
- Die Vor- und Nachbereitung in der Schule oder Gruppenstunde ist ein wesentlicher Bestandteil des Respect Camp.



2. Lektions-Vorschlag zur Vorbereitung des Besuchs

Kompetenzen:

ERG 5.4 Die Schülerinnen und Schüler können Gemeinschaft aktiv mitgestalten.

a) lernen auf Gefühle und Bedürfnisse zu achten, Spannungen wahrzunehmen und wo nötig auszuhalten.

NMG 10.1 Die Schülerinnen und Schüler können auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.

f) können sich in andere Menschen hineinversetzen und deren Gefühle, Bedürfnisse und Rechte respektieren und sich für sie einsetzen (z.B. bei Streit, Mobbing).

RGZ 2.2 Die Schülerinnen und Schüler können Lebensweisen von Menschen in verschiedenen Lebensräumen vergleichen.

c) können soziale Ungleichheiten beschreiben, deren Ursachen erklären und Lebensbedingungen in verschiedenen Lebensräumen bewerten.

ERG 5.6 Die Schülerinnen und Schüler können Anliegen einbringen, Konflikte wahrnehmen und mögliche Lösungen suchen.

a) können mögliche Ursachen und Folgen von Aggression im alltäglichen Erleben erläutern und reflektieren.

D.3.C.1.h: Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an einem Dialog beteiligen

können in Mundart und Standardsprache Gesprächsbeiträge und Argumente aufgreifen und ihre eigenen Argumente darauf beziehen.

BNE: Politik, Demokratie und Menschenrechte; Globale Entwicklung und Frieden

| Zeit | Lehr- und Lernschritte / Handlungsformen | Sozialform | Methode | Material |
|------|--|----------------|------------------------|-----------------|
| 5' | Einstieg: Begrüssung, Thema, Respect Camp Besuch ankündigen | Frontal | - | - |
| 10' | Zeitungsartikel zum Thema Gewalt: Lesen und diskutieren. „Was geht dir durch den Kopf, wenn du das liest/hörst?“ „Wie fühlst du dich?“ | Plenum | Konfronation mit Thema | Zeitungsartikel |
| 10' | Sammeln von Gewaltformen in Zweiergruppen: Was ist Gewalt? (körperliche, verbale, sexuelle, strukturelle, organisierte, versteckte, tabuisierte, etc.) | Partner-Arbeit | Brain-Storming | Post-Its |
| 15' | Zusammentragen von Post-Its an Wandtafel . SuS lesen vor und kleben hin. Sortieren zu einer Liste. Liste vorlesen – Frage: «Welche Gewaltform ist sinnvoll? Wann ist Gewalt gut?» <i>Gewalt macht Sinn, wenn...</i> ...es Regeln gibt (Sport) ...es freiwillig ist und allen Spass macht (Spiel) ...zur Notwehr/Selbstverteidigung ...um Grenzen zu setzen (Polizei/Eltern) ...mehr Gewalt verhindert wird (Gefängnis) ...es gut ist für das Opfer (Erziehung durch Strafe) | Plenum | Inputs ordnen | - |
| 5' | Wähle ein Lied aus und singe/höre es mit der Klasse. <ul style="list-style-type: none"> • Blowin' in the wind (Bob Dylan, Lied über Männergewalt) • Down by the riverside (traditionelles Antikriegslied) • Hevenu schalom aleichem (aus Israel) • Another day in paradise (Phil Collins) • We shall overcome (Gospel, Hymne der Bürgerrechtsbewegung USA) • Where have all the flowers gone (Menschenrechtsbewegung USA, Pete Seeger) • Give Peace a Chance (John Lennon) • Killing in the Name (Rage against the Machine) • Alright (Kendrick Lamar) • Freedom (Beyoncé) Wenn Zeit: Diskussion über den Inhalt | Plenum | Musik hören | Lied/Text |

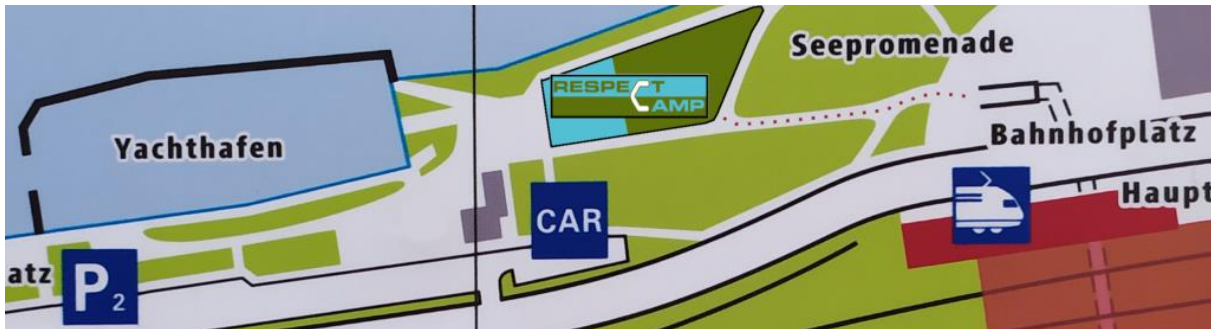
Vertiefungsmöglichkeiten:

DVD «Respekt statt Rassismus», Hrsg.: Filme für eine Welt; Konzept: Dorothee Lanz ... [et al.], Bern 2004: Neun Kurzfilme inkl. Pädagogischem Begleitmaterial

3. Ablauf Besuch im Respect Camp

3.1 Ort + Zeit

Du findest das Respect Camp in Rorschach zwischen Hauptbahnhof und Yachthafen. Wenn ihr das Gelände erreicht habt, meldet euch bitte beim Zelt mit der Aufschrift „Anmeldung“. Dort werdet empfangen und für den Besuch instruiert.



Der Besuch des Respect Camp findet in der Regel gruppenweise statt und dauert etwa **1½ Stunden**. Ein Programm- und Notizheft (wird vor Ort inklusive Schreibzeug abgegeben) begleitet durch die Stationen. Es animiert, genau hinzuhören und zu beobachten und fordert zu persönlichen Statements heraus. Für Fragen und weitere Gespräche dazu stehen die Respect Camp Betreuer*innen gerne zur Verfügung.

3.2 Mitnehmen

Die Teilnehmenden benötigen für den Respect Camp Besuch folgendes Material:

- Trinkflasche
- Dem Wetter angepasste Kleidung

3.3 Verhalten & Sicherheit

Die Trainingspoints werden durch Mitarbeitende betreut, welche die Teilnehmenden in den jeweiligen Fragestellungen begleiten. Während des Besuchs des Respect Camps sind die Begleitpersonen die ersten Ansprechpartner und für die Teilnehmenden verantwortlich. Die Begleitperson sollte während des Besuches im Respect Camp für die Teilnehmenden einer Gruppe immer ansprechbar und präsent sein. Eine Notfallapotheke ist vor Ort vorhanden. Benötigst du diese, wende dich an die Mitarbeitenden des Respect Camps.

3.4 Trainingspoints

Für die Trainingspoints wurden verschiedene Themen definiert. Daraus sind sechs Zelte mit diversen Installationen und vielen Begegnungsmöglichkeiten entstanden. Im Folgenden findet sich je ein Beschrieb sowie Bezüge zu den Kompetenzen des Lehrplan 21.

Frustabbau: thematisiert die Auseinandersetzung mit Frust und Aggression. Der konstruktive Umgang mit Enttäuschungen, Wut und Zorn soll aufgezeigt werden und Jugendliche sollen ihre eigenen Ideen formulieren und ausdrücken können. **ERG 5.4 a) und 5.6a)**

Kommunikation: thematisiert die Auseinandersetzung mit respektvoller Kommunikation. Jugendliche sollen lernen, eigene und fremde Bedürfnisse und Emotionen zu identifizieren und auf konstruktive Weise zu formulieren. **ERG 5.4b), 5.6c) und D.3.C.1.h.**

Zufriedenheit: thematisiert die Auseinandersetzung mit dem eigenen Wohlbefinden und den eigenen Bedürfnissen. Die persönliche, spirituelle und schöpferische Zufriedenheit soll hinterfragt und angeregt werden. **BNE**

Frieden stiften: thematisiert die Auseinandersetzung mit dem Frieden stiften. Es werden verschiedene Ideen zur Deeskalation und Mediation von Konflikten aufgezeigt und es besteht die Möglichkeit, sich mit aktuellen, persönlichen Konflikten auseinanderzusetzen. **NMG 10.1 d-f)**

Beziehungen: thematisiert die Auseinandersetzung mit Freundschaften und familiären Beziehungen. Das Erleben und Verbalisieren von Emotionen soll nachempfunden und spielerisch bewältigt werden. Auch multikulturelle und generationenübergreifende Freundschaften werden thematisiert. **ERG 5.5 E) und RGZ 2.2 a-d)**

Interreligiöser Frieden: thematisiert Missverständnisse im Bereich Religion und Kultur. Die Jugendlichen erfahren, wie diese aufgelöst werden können. Dabei haben sie die Möglichkeit, von eigenen Erfahrungen zu erzählen und diese zu hinterfragen, um «interreligiös kompetenter» zu werden. **ERG 4.4 d), 4.5c) und NT 1.1 a2)**

4. Lektions-Vorschlag zur Nachbereitung des Besuchs

Kompetenzen:

NMG 10.1 Die Schülerinnen und Schüler können auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.

- e) lernen, Konflikte in der Gruppe fair zu lösen und können verschiedene Strategien anwenden
- f) können sich in andere Menschen hineinversetzen und deren Gefühle, Bedürfnisse und Rechte respektieren und sich für sie einsetzen (z.B. bei Streit, Mobbing).

ERG 5.6 Die Schülerinnen und Schüler können Anliegen einbringen, Konflikte wahrnehmen und mögliche Lösungen suchen.

- c) können verschiedene Wege der Konfliktbewältigung erwägen und Scheinlösungen erkennen.

| Zeit | Lehr- und Lernschritte / Handlungsformen | Sozialform | Methode | Material | | | | |
|------------------------|--|-----------------------------|--------------------------------|---|------------------|--------|---------------------|---|
| 10' | Begrüßung, Rückblick auf Besuch im Respect-Camp • Blitzlicht: „Was hat dir am besten gefallen im Respect Camp? Warum?“ | Plenum | Blitzlicht | Fragebogen | | | | |
| 10' | Programmheft austeilen, darüber austauschen <i>Wandtafel: Wann bist du zufrieden? Was bedeutet für dich Glück?</i> Stellt einander eure Antworten auf diese Fragen vor. Jeder wählt nun beim Partner eine dieser Antworten aus (jene, die am meisten beeindruckt), schreibt sie auf Post-It und hängt sie an die Wandtafel. Die zwei Spalten von jeweils einem/r anderen SuS laut vorlesen lassen | Partnerarbeit Plenum | Austausch Samm- lung | Programm- hefte Re- spect Camp Post-It | | | | |
| 5' | <i>Wandtafel: Vier Felder der Sieg-Sieg-Strategie:</i> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;"><i>A gewinnt</i></td> <td style="width: 50%;"><i>Beide gewinnen</i></td> </tr> <tr> <td><i>Beide verlieren</i></td> <td><i>B gewinnt</i></td> </tr> </table> Sieg-Sieg Lösungsstrategie besprechen (Wandtafel) → bei einer guten Streitlösung gibt es nicht Verlierer*in und Gewinner*in sondern zwei Gewinner*innen. | <i>A gewinnt</i> | <i>Beide gewinnen</i> | <i>Beide verlieren</i> | <i>B gewinnt</i> | Plenum | Sieg-Sieg-Strategie | - |
| <i>A gewinnt</i> | <i>Beide gewinnen</i> | | | | | | | |
| <i>Beide verlieren</i> | <i>B gewinnt</i> | | | | | | | |
| | <i>Beispiel: Zwei Brüder sparen ein Jahr lang und kaufen sich mit ihrem Taschengeld zwei gleiche ferngesteuerte Rennautos. Als sie zu Hause ankommen ist das eine kaputt. Sie beginnen zu streiten wem das ganze gehört.</i> - <i>A: Der Stärkere, Ältere behält es. Der Kleine geht leer aus.</i> - <i>B: Der Kleinere, Jüngere behält es. Der Ältere geht leer aus.</i> - <i>Sie streiten um das Auto und reißen es sich aus den Händen bis es auch kaputt geht. Nun gehen beide leer aus.</i> - <i>Sie machen einen Wochenplan. Der eine darf es Di/Do/Sa benutzen, der andere Mi/Fr/So. So gewinnen beide.</i> | | | | | | | |
| 10' | Je ein Beispiel suchen und aufschreiben | Einzelarbeit | Reflektion | - | | | | |
| 10' | Austauschrunde: „Was ist deine Botschaft zum Frieden?“ (Siehe Seite «Chill-Out-Tipi» im Programmheft) | Plenum | Austausch | Programm- hefte | | | | |

Vertiefungsmöglichkeiten:

- DVD «Respekt statt Rassismus», Hrsg.: Filme für eine Welt; Konzept: Dorothee Lanz ... [et al.], Bern 2004: Neun Kurzfilme inkl. Pädagogischem Begleitmaterial
- Schreibe als Vorlage und Inspiration auf die Wandtafel oder auf ein Plakat:

Liebe*r XY, Ort, Datum

wie ich mich verhalten werde in einer gewaltreichen Situation:

...wenn ich angepöbelt werde von anderen Jugendlichen / ...wenn meine Geschwister oder Freund*innen streiten

...wenn meine Eltern oder Lehrer*innen mich unfair behandeln / wo ich Beratung/Hilfe hole, bevor ich selbst gewalttätig werde:

Freund*in / Lehrer*in / Mutter/Vater / Jugendarbeiter*in

so will ich mich einsetzen für ein friedliches Zusammenleben, Unterschrift

Verteile das Briefpapier und die Couverts und erkläre die Aufgabe „Brief an mich selbst“. Zeige die Briefvorlage und erkläre den Versand (nach 6 Monaten). „Du entscheidest selbst, wie du mit Gewalt umgehen willst, schreibe dir einen Brief...“

- Halte Adressen von Jugendberatungsstellen und Gewaltnottelefonen deiner Region bereit oder verteile Broschüren dieser Angebote.

5. Bezug zum Lehrplan 21 (Kompetenzen)

ERG 4.4 Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen.

3d) können verschiedene Auslegungen innerhalb der Religionen erkennen, der Vielfalt von Überzeugungen und religiösen Traditionen sowie den Bemühungen um Toleranz, Integration und Verständigung respektvoll begegnen.

ERG 4.5 Die Schülerinnen und Schüler können Weltsichten und Weltdeutungen reflektieren.

3c) können religiös sowie nicht religiös begründete und religionskritische Positionen in konkreten Situationen auf ihre Anliegen prüfen und einschätzen Tradition, Freiheit, Identität, Toleranz

NT 1.1 Die Schülerinnen und Schüler können Wege zur Gewinnung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse beschreiben und deren kulturelle Bedeutung reflektieren.

a2) können naturwissenschaftliche Erkenntnisse von nicht naturwissenschaftlichen unterscheiden und an Beispielen verdeutlichen.

d) können generalisieren, wie naturwissenschaftliche Erkenntnisgewinnung abläuft, welchen Prinzipien sie unterliegt und diese nicht-naturwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung gegenüberstellen.

ERG 5.4 Die Schülerinnen und Schüler können Gemeinschaft aktiv mitgestalten.

a) lernen auf Gefühle und Bedürfnisse zu achten, Spannungen wahrzunehmen und wo nötig auszuhalten.

b) können Anerkennung aussprechen und Rückmeldungen wertschätzend anbringen.

NMG 10.1 Die Schülerinnen und Schüler können auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten.

d) können gemeinschaftsfördernde Aktivitäten in der Klasse vorschlagen und umsetzen sowie Mitverantwortung für das Wohlergehen aller übernehmen (z.B. Ordnung im Klassenzimmer, wertschätzender Umgang miteinander).

e) lernen, Konflikte in der Gruppe fair zu lösen und können verschiedene Strategien anwenden (z.B. Schlichtung, Abstimmung, Konsens).

f) können sich in andere Menschen hineinversetzen und deren Gefühle, Bedürfnisse und Rechte respektieren und sich für sie einsetzen (z.B. bei Streit, Mobbing).

ERG 5.5 Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Lebenslagen und Lebenswelten erkunden und respektieren.

3e) können den gesellschaftlichen und politischen Umgang mit Andersdenkenden und Minderheiten diskutieren (z.B. Integration, Minoritäten, Nonkonformisten).

RGZ 2.2 Die Schülerinnen und Schüler können Lebensweisen von Menschen in verschiedenen Lebensräumen vergleichen.

a) können eigene Vorstellungen von vertrauten und fremden Lebensweisen darstellen, mit anderen vergleichen und ordnen.

b) können vergangene und gegenwärtige Lebensweisen in verschiedenen Räumen untersuchen, charakterisieren und vergleichen.

c) können soziale Ungleichheiten beschreiben, deren Ursachen erklären und Lebensbedingungen in verschiedenen Lebensräumen bewerten.

d) können Auswirkungen von sozialen Ungleichheiten untersuchen, Massnahmen zu deren Verringerung beurteilen (z.B. Millenniumsziele, Entwicklungszusammenarbeit) und entsprechende eigene Ideen entwickeln.

ERG 5.6 Die Schülerinnen und Schüler können Anliegen einbringen, Konflikte wahrnehmen und mögliche Lösungen suchen.

a) können mögliche Ursachen und Folgen von Aggression im alltäglichen Erleben erläutern und reflektieren. Aggression

c) können verschiedene Wege der Konfliktbewältigung erwägen und Scheinlösungen erkennen (z.B. Schuldabwälzung, Ausweichen, Verharmlosung, Mehrheitsdiktat). Konfliktlösung, Ausgleich, Mediation, Abstimmung

D.3.C.1.h: Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an einem Dialog beteiligen

können in Mundart und Standardsprache Gesprächsbeiträge und Argumente aufgreifen und ihre eigenen Argumente darauf beziehen.

BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung):

- Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung.
- Politik, Demokratie und Menschenrechte
- Globale Entwicklung und Frieden
- Natürliche Umwelt und Ressourcen.

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit bei den Trägern und Sponsoren:

Projektträger



Sponsoren



Kanton St. Gallen, Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung



Kath. Konfessionsteil des Kantons St.Gallen



Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St.Gallen



Katholische Kirche Region Rorschach



Evang.-ref. Kirchgemeinde Goldach



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Rorschach